

Einschulungsrede 2024

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Freunde,

wir Lehrerinnen und Lehrer freuen uns sehr, dass ihr heute Schülerinnen und Schüler der Josephine-Baker-Gesamtschule werdet. Wir freuen uns, dass ihr da seid. Jeder und jede einzelne von euch.

Es ist noch nicht lange her, da haben wir unserer Schule den Namen „Josephine-Baker-Gesamtschule“ gegeben.

Wer ist diese Frau und warum war einigen in der Schulgemeinde das sehr wichtig, die Schule so zu nennen?

Josephine Baker hatte zwölf Kinder. Sie hat alle diese Kinder mit ihrem Mann Jo Bouillon adoptiert. Mit ihm gemeinsam kaufte sie ein Schloss in Frankreich, in dem die sehr bunte Familie lebte: alle Kinder hatten keine Eltern mehr und kamen aus verschiedenen Ländern unterschiedlicher Erdteile und hatten unterschiedliche Religionen. Alle dieser Kinder fanden bei Josephine Baker, die eine strenge Mutter war, ein neues Zuhause. Eines dieser Kinder, Brian Baker, lebt noch heute und hat uns letztes Jahr zum Sommerfest besucht. Auf unserer Homepage gibt es einen Film, da sieht man ihn, weil er eine Rede hält zu Ehren seiner Mutter. Er hat uns viel vom Leben seiner Mutter erzählt, als er uns im letzten Sommer besuchte.

Josephine Baker war sehr mutig. Sie kämpfte in den USA, wo sie 1906 geboren wurde, gegen Rassismus und Diskriminierung, sie war eine französische Spionin im zweiten Weltkrieg und half der Widerstandsbewegung in Frankreich im Kampf gegen die Nationalsozialisten, die nicht nur Frankreich überfallen hatten. Sie eröffnete mehrere Nachtclubs in Paris, in denen Tänzerinnen und Tänzer, Sängerinnen und Sänger auftraten und versuchte so, ihr eigenes Geld zu verdienen. Als Kind war sie nicht lange zur Schule gegangen und sie stammte aus einer ganz armen Familie, hatte also keinen Beruf gelernt und hatte auch keine Unterstützung in ihrer Familie.

Josephine Baker war auch mutig in ihrer Lebensführung, man sagt auch „couragiert“. Sie lebte sehr frei mit dem Mann, den sie liebte und tanzte auf eine sehr ungewöhnliche Art und Weise. Das wurde ihr eigener Stil und dafür lehnten sie auch manche Menschen ab.

Ihr ganzes Leben über versuchte sie, Menschen zusammen zu bringen und durch Tanz, Gesang und Zusammensein ein gutes Zusammenleben zu gestalten. Sie sagte laut und deutlich, wenn Menschen ungerecht behandelt oder diskriminiert wurden und zeigte auch durch ihre bunte Familie, wie unterschiedliche Menschen zusammenleben können.

Ihr Mut, ihre Sehnsucht nach einem gleichberechtigten Zusammenleben aller Menschen – egal welchen Glauben, welche Hautfarbe oder welche sexuelle Orientierung sie haben - und die Hoffnung, dass Menschen sich gerade in ihrer Unterschiedlichkeit lieben und akzeptieren können, bestimmten ihre Handlungen.

Die meisten Menschen an dieser Schule teilen diese Werte: Courage, Mitmenschlichkeit oder soziales Handeln und Vielfalt. Wir sind uns ganz sicher, dass ihr, liebe Kinder, die Werte erfahren lernt an unserer Schule und wir hoffen und vertrauen darauf, dass ihr selbst lernen werdet, dafür einzustehen.

Wir hoffen, dass Sie, liebe Eltern, diese Werte mit uns teilen und diese Werte mit uns an der Schule und darüber hinaus leben und dafür einstehen, dass alle Menschen eine Chance

erhalten, ihren eigenen Weg gehen dürfen, ein Recht auf Mitsprache und Entfaltung haben und ein soziales Miteinander die Grundlage der Freiheit ist.

An der Josephine-Baker-Gesamtschule ist uns also die persönliche und emanzipatorische Bildung und die fachliche Bildung gleichermaßen wichtig. Und weil das so ist und wir durch unseren Namen immer wieder daran erinnert werden, dass das so ist, haben wir Lerngelegenheiten, die heißen: Fachbüro (da lernt man für sich allein Mathe, Deutsch, Englisch), Fachintensiv (da lernt man mit einer größeren Gruppe Deutsch, Mathe und Englisch), Projekt (da lernt man in Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften eigene Fragen stellen und verfolgen), Herausforderungen (da verlassen die Jugendlichen im neunten Schuljahr für zehn Tage die Schule), Versammlung (da werden tolle Dinge vorgestellt), ÄsBi (da wird mit Kunst, Musik und Theater an einem Thema gearbeitet), Leben (da werden reale Lebensprobleme behandelt) und vieles mehr: Passion, Schwerpunktkurs „Handeln“, Lernberatung, Verantwortung, Freiraum, Freie Arbeitszeit, Morgenkreis.

Es gibt nur wenig, meine lieben Eltern, das sie von dem Stundenplan Ihrer eigenen Vergangenheit kennen dürften: Sport, Spanisch und Französisch vielleicht. Aber auch für Sie haben wir eine Lerngelegenheit: Die Zielgespräche – zweimal im Jahr sehen sie sich mit der Lernbegleitung Ihres Kindes und besprechen alles, was relevant ist. Dazwischen sehen wir uns auch an Klassenelternabenden, Themenelternabenden, unseren Sommer und Winterfesten und zu Präsentationen. Nehmen Sie sich also Zeit für Ihr Kind an diesen Tagen.

Ich hoffe, ich habe euch, liebe Schülerinnen und Schüler und Sie, liebe Eltern, etwas neugierig gemacht. Auch dies ist eine ganz wichtige Eigenschaft, um heute und in Zukunft in dieser Welt etwas Gutes machen zu lernen und zu können: Neugierde und Offenheit. Ich wünsche Ihnen, dass Sie und auch ihr, liebe Kinder, dies bei uns erleben und erfahren und mitgestalten könnt, und dass Sie und ihr neugierig bleibt. Wir sind in sehr vielen Dingen sehr anders und manchmal versteht man nicht auf Anhieb, warum das so bei uns ist: Fragt nach – fragen Sie nach und engagieren Sie sich, wo es nur geht, um uns noch besser zu machen, damit wir alle noch stärker couragiert, vielfältig, sozial und demokratisch unsere Zukunft gestalten lernen. Denn meines Erachtens geht es in Schule genau darum.

Und jetzt kommen wir zu den verzwickten Apfelnamen, die bei uns die Lernhäuser und die Klassen bezeichnen. Je Lernhaus haben wir vier Klassen. Im kleinen Lernhaus sind je zwei fünfte und zwei sechste Klassen (Geflammter Kardinal und Apfel von Hawthornden), im großen Lernhaus sind je eine siebte, eine achte, eine neunte und eine zehnte Klasse. Jedes Lernhaus mit den vier Klassen hat einen Namen und jede Klasse hat einen. Und ihr lernt jetzt die vier brandneuen Namen der fünften Klassen kennen: Pikkolo, Rocket, Pixie, Melba – alles Äpfel.